

Neue OZ
21.3.06

Amanda und der arme Willibald

Plattdeutsche Spielgemeinschaft bot in Borgloh wieder eine mitreißende Premiere

iza HILTER. Ein unglücklicher Pantoffelheld, eine Xanthippe und zwei Betrüger sind die Hauptpersonen im neuen Stück der Plattdeutschen Spielgemeinschaft des Heimatvereins Borgloh. Mit der Komödie „De arme Willibald“ lieferten sie in der Aula der Realschule eine fulminante Premiere ab.

Auch mit ihrer 24. Inszenierung im Laufe ihres Bestehens landete die plattdeutsche Schauspielgruppe aus Borgloh wieder einen Treffer. Ein hochzufriedenes Publikum spendete ausgiebig Beifall für die mitreißende Unterhaltung.

Wie im vergangenen Jahr hat Spielleiter Heinz Meyer zu Bergsten einen Stoff des Belmer Mundartautors Hermann Eistrup auf den Spielplan gesetzt. Wie schon der Titel verrät, geht es um einen von der Ehe geschädigten Ehemann, dem die Angekommene unentwegt zusetzt. Ein „Wasklappen“ sei der Göttergatte, ein „Dussel“, und Amanda (Annette Pope) fragt sich permanent, was sie vor 28 Jahren zur Heirat getrieben habe. Dabei ist Willibald (Johannes Schütte) kein Schlechter, aber eben zu ruhig und nicht durchsetzungswillig.

Schon mit der ersten Szene nimmt das Stück rasantes Tempo auf und zeigt Amanda und den Nachbarn Dreyer (Franz Westermeyer), wie sie den vom Baum gestürzten, sympathischen Verlierertyp Willibald ins Haus (Rühm-



Auch wenn Willibald (Johannes Schütte) vom Baum gefallen ist, kann ihn Freund Dieter (Franz Westermeyer) nicht vor einer verbalen Abreibung durch Amanda (Annette Pope) retten.

Foto: Elvira Parton

bild Laurenz Schürmeyer) tragen. Gelungener Wortwitz und Situationskomik nehmen das Publikum gleich mit auf die Reise. Amanda teilt derbe aus, was besonders dem weiblichen Teil des Publikums die (schadenfrohen?) Lachtränen in die Augen quillen lässt.

Wenn auch den beiden älteren Protagonisten scheinbar die Liebe abhanden gekommen ist, dem Jungvolk geht es umgekehrt. Obwohl

haben plötzlich der ominöse Staubaugervertreter (Thomas Böckmann) und der seltsame Doktor (Guido Sieker) auf der Szene verloren? Wenn die mal nicht Willibalds Töchtern Martina (Katharina Beermann) und Christina (Kerstin Schütte) nachstellen wollen. Und dann taucht plötzlich noch ein Kurschatten (Ursula Baumann) auf. Jetzt ist auf der Bühne ein explosives Ge-

Attentat auf die Lachmuskel des Publikums unter nimmt.

Die muntere Inszenierung der Theatergruppe macht aus dem Geschlechterkampf eine mitreißende Unterhaltung und hat mit Johannes Schütte einen überzeugenden Darsteller, der alle Register zieht und dem die Rolle wie auf den Leib geschrieben ist. Es ist schon ein Genuss zu sehen, mit welcher Leidensfähigkeit

Doch halt, da soll nicht zu viel verraten werden. Denn weitere Aufführungstermine sind Samstag, 25. März, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 26. März, 15.30 Uhr, in der Aula der Realschule in Borgloh.

Plattdeutsche Spielgemeinschaft des Heimatvereins Borgloh

Gegründet: 1976, Mitglieder: 13–15, Spielleiter: Heinz Meyer zu Bergsten, Telefon